



Vortrag

Datum RR-Sitzung: 18. August 2021
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Geschäftsnummer: 2021.WEU.1334
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Berner Bio-Offensive 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	1
2.	Rechtsgrundlagen	2
3.	Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens	2
3.1	Ausgangslage.....	2
3.2	Grundzüge der Vorlage.....	2
3.2.1	Teilprojekt 1: Innovative Geschäftsmodelle und Produkte	3
3.2.2	Teilprojekt 2: Netzwerk und Kooperation	3
3.2.3	Teilprojekt 3: Ernährung.....	3
3.2.4	Teilprojekt 4: Marketingkommunikation	4
3.2.5	Teilprojekt 5: Wissens- und Innovationsförderung	4
3.3	Termine, Vorgehensplan, Organisation, Zuständigkeiten	4
4.	Verhältnis zu den Richtlinien der Regierungspolitik und anderen wichtigen Planungen	5
5.	Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum	5
6.	Auswirkungen auf die Gemeinden	6
7.	Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft	6
8.	Antrag	6

1. Zusammenfassung

Die Erfolge der «Berner Bio-Offensive 2020» haben die breit abgestützte Projekt-Trägerschaft sowie die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion dazu bewogen, die Berner Bio-Offensive weiterzuentwickeln und neue Schwerpunkte zu setzen. Dieser Entscheid stützt sich auf das Engagement der Berner Regierung gemäss den Regierungsrichtlinien 2019-2022 (Engagement 2030, Ziel 5, Projekt 5.2). Mit dem Folgeprojekt «Berner Bio-Offensive 2025» (BBO25) wird eine Steigerung der Wertschätzung und Wertschöpfung der Berner Bioprodukte angestrebt. Dazu wird die ganze Wertschöpfungskette des Berner Biomarktes motiviert, sich aktiv ins Projekt einzubringen, um einen nachhaltig positiven Effekt für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu erreichen. Im Rahmen eines Vorprojekts wurden fünf Teilprojekte mit Kerninhalten erarbeitet, die den Berner Biomarkt ganzheitlich betrachten und bearbeiten.

Im beiliegenden Beschlussentwurf wird die kantonale Finanzierung der Projektkosten im Umfang von **CHF 2'497'000** beantragt (Verpflichtungskredit 2022-2025 in Form eines Objektkredits).

2. Rechtsgrundlagen

- Art. 6 und Art. 7 des kantonalen Landwirtschaftsgesetzes vom 16. Juni 1997 (KLwG, BSG 910.1)
- Art. 45 Abs. 2, Art. 46, Art. 48 Abs. 1 Bst. a, Art. 49, Art. 50 und Art. 52 des Gesetzes vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG, BSG 620.0)
- Art. 143, Art. 144, Art. 148 und Art. 152 der Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV, BSG 621.1)

3. Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens

Der biologische Landbau und der Konsum biologischer Lebensmittel stehen aktuell im Fokus der Öffentlichkeit. In der Schweiz und im Kanton Bern nimmt die Fläche des biologischen Anbaus kontinuierlich zu. Auch beim Absatz von Bio-Produkten ist ein Wachstum zu verzeichnen. So erreichten Bio-Lebensmittel im Jahr 2019 erstmals einen Marktanteil in der Schweiz von über 10 Prozent. Expertinnen und Experten sind sich einig, dass Bio-Produkte in Zukunft weiter zulegen werden, bestärkt durch Megatrends und Herausforderungen in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung der heutigen Zeit. Parallel zur Produktion ist auch der Konsum von Bioprodukten angestiegen. Zurzeit übersteigt jedoch das Angebot die Nachfrage und eine vorübergehende Marktsättigung ist in verschiedenen Bereichen festzustellen. Mit innovativen und marktorientierten Aktivitäten soll im Rahmen der Berner Bio-Offensive 2025 (BBO25) ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, um die Entwicklung von Angebot und Nachfrage biologischer Produkte möglichst parallel voranzutreiben. Es sind Anstrengungen und Massnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungsketten erforderlich, wozu die BBO25 mit fünf Teilprojekten einen namhaften Beitrag leisten will.

3.1 Ausgangslage

Die Berner Bio-Offensive 2020 wurde vergangenes Jahr erfolgreich abgeschlossen. Der Fokus lag dabei auf gezielter Beratung und Umstellung von landwirtschaftlichen Betrieben auf biologische Produktion im Kanton Bern. Finanziert und durchgeführt wurde dieses Projekt durch die Wirtschafts-, Energie und Umweltdirektion (WEU). Weitere Institutionen haben sich durch unentgeltliche Arbeitsleistungen am Projekt beteiligt. Im Rahmen der Berner Bio-Offensive 2020 konnten die Ackerflächen und Spezialkulturen in der Zeitperiode 2016 bis 2020 um 2'898 Hektaren erhöht sowie zahlreiche Informationsveranstaltungen und Bio-Flurbegehungen durchgeführt werden. Die gesteckten Projektziele wurden insgesamt erreicht. Aufgrund der positiven Entwicklungen hat sich die WEU entschieden, die Berner Bio-Offensive weiterzuentwickeln und neue Schwerpunkte zu setzen.

Im Rahmen der BBO25 sollen neue, innovative Lösungsansätze für die einleitend erwähnten Herausforderungen erarbeitet, die Wertschätzung und Wertschöpfung für die Berner Bio Landwirtschaft verbessert und die Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette gestärkt werden. Dazu wurden in den letzten Monaten im Rahmen eines Vorprojekts die konzeptionellen Arbeiten vorangetrieben. Mit dem vorliegenden Beschluss soll die Finanzierung der Projektkosten für die Umsetzungs-, Controlling- und Abschlussphase 2022-2025 geregelt werden.

3.2 Grundzüge der Vorlage

Die BBO25 umfasst Aktivitäten auf allen Stufen der Wertschöpfungsketten und hat zum Ziel, die Wertschöpfung in der Berner Bio-Landwirtschaft zu fördern. Dabei versteht sich die BBO25 als Gesamtsystem «vom Acker bis in den Teller». Unter Berücksichtigung dieses Systemverständnisses sind für die BBO25 folgende strategische Oberziele massgebend:

1. Die Tätigkeiten der BBO25 schaffen ein starkes Netzwerk entlang der Wertschöpfungsketten (vom Acker bis in den Teller) und fördern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.
2. Die BBO25 entwickelt eine eigene Corporate Identity. Ihre Werte werden von der Landwirtschaft bis hin zu den Konsumenten anerkannt und mitgetragen.
3. Die Massnahmen der BBO25 führen zu einem höheren Einkommen der Berner Bio-Landwirtschaft.
4. Es ist geklärt, wie sich die Berner Bio-Offensive in Zukunft konstituiert. Eine geeignete Organisationsform ist bis Ende 2025 etabliert.

Die im Rahmen der Vorprojektphase erarbeitete Umsetzungskonzeption der BBO25 sieht fünf zu realisierende Teilprojekte vor. Diese Teilprojekte orientieren sich an den strategischen Oberzielen und verfügen über Potenzial, die Wertschätzung und Wertschöpfung von Bioprodukten zu steigern. Die einzelnen Teilprojekte sind in der Beilage «Inhaltlicher Auszug der Projektdokumentation» umfassend beschrieben (Projektziele, Indikatoren und Messgrössen, Massnahmen, Arbeitspakete, Arbeitsaufwand und Kosten).

3.2.1 Teilprojekt 1: Innovative Geschäftsmodelle und Produkte

Dieses Teilprojekt beinhaltet folgende Kernstücke (= wichtigste Bestandteile des Teilprojekts):

(1) Konkrete, innovative Geschäftsmodelle und Produkte

Hier liegt das Augenmerk auf wertschöpfungskettenverkürzenden Geschäftsmodellen, die eine direkte Verbindung zwischen den Landwirtinnen und Landwirten sowie den Konsumentinnen und Konsumenten aufbauen. Ein weiterer Fokus gilt den Produkten bzw. Food-Lösungen, welche sich zu Aushängeschildern des Berner Biomarkts entwickeln können. Im Weiteren soll der Absatz von Bio Rohware angekurbelt werden, beispielsweise durch die Umstellung von Verarbeitungsbetrieben auf Berner Bio Rohware.

(2) Demand-driven Projekte

Innovative Projekte sollen zu ihrem nächsthöheren Entwicklungsschritt begleitet werden. In diesem Bereich ist die Rolle der BBO25 als stille Begleiterin zu verstehen. Die Aufgabe der BBO25 besteht insbesondere darin, geeignete Rahmenbedingungen für die Initianten und Initiantinnen zu schaffen.

3.2.2 Teilprojekt 2: Netzwerk und Kooperation

Dieses Teilprojekt ebnet und schafft Voraussetzungen für weitere Teilprojekte der BBO25 und ist damit von grundlegender Bedeutung. Vorhandene Bestrebungen und Bewegungen mit der Bio-Landwirtschaft verknüpfen, verschiedene Akteurinnen und Akteure miteinander vernetzen und Wissensaustausch fördern, bilden die Grundlage des Kernstücks «Regionale, kantonale und länderübergreifende Netzwerke und Kooperationen». Mit den daraus entstehenden Kooperationen kann ein innovatives Umfeld geschaffen werden, was als förderliche Basis für gemeinsame Projekte in der Zukunft dient.

3.2.3 Teilprojekt 3: Ernährung

Die aktuelle Bereitschaft der Schweizer Bevölkerung für Veränderungen in der Ernährung und im Konsumverhalten zeigt auf, dass der Zeitpunkt für verstärkte Impulse durch die BBO25 günstig ist. Themen wie Regionalität, gesunde Ernährung und Bio im Allgemeinen werden von der Bevölkerung positiv aufgenommen. Die Aufklärungsarbeit für Berner Bio soll im Rahmen der BBO25 insbesondere über folgende Kernstücke intensiviert werden:

(1) Gemeinschaftsgastronomie

Bio-Produzenten und Produzentinnen und Bio-Verarbeitern und Verarbeiterinnen sollen besser mit der Gemeinschaftsgastronomie vernetzt werden. Gestartet wird dieses Vorhaben mit einem anstehenden

Pilotprojekt in Biel. In einer zweiten Phase wird es um die Expansion der gewonnenen Erkenntnisse im Kanton Bern gehen.

(2) Bildungsauftrag

Die Schulen im Kanton Bern sollen verstärkt in die Bio-Entwicklung eingebunden werden. Wenn dabei «Food Waste» thematisiert sowie «Bio» und «Regionalität» erlebbar gemacht werden, können die Wertschätzung und längerfristig auch die Wertschöpfung gesteigert werden.

3.2.4 Teilprojekt 4: Marketingkommunikation

Das Kernstück in diesem Teilprojekt ist die Kommunikation und das Storytelling. Der Fokus der BBO25 liegt darin, die Werte und Anliegen der Akteurinnen und Akteure im Berner Biomarkt ins Zentrum der Kommunikation zu stellen. Es sollen authentische Geschichten erzählt werden, um im Kanton Bern eine breite «Bio-Community» zu schaffen.

3.2.5 Teilprojekt 5: Wissens- und Innovationsförderung

Dieses Teilprojekt umfasst folgende Kernstücke:

(1) Produkteinnovation

Der biologische Kerngedanke, der auf Pioniergeist und Innovation aufbaut, soll durch die BBO25 reaktiviert und gefördert werden. Damit kann die Wertschöpfung und Wertschätzung von Berner Bioprodukten nachhaltig gesteigert werden. Die BBO25 richtet dazu ein Infodesk ein, übernimmt die Triagefunktion und leitet passende Anfragen an die dafür ausgelegten Kernstücke der anderen Teilprojekte oder an bestehende Fördermöglichkeiten von Bund und Kanton (z.B. PRE, QuNaV, Absatzförderung) weiter.

(2) Wissensförderung

In diesem Kernstück wird an einem langfristigen Ziel gearbeitet. Durch eine gezielte Wissensaufbereitung und Wissensweitergabe soll eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Innovation, Wertschöpfung und Wertschätzung in den Berner Bio-Wertschöpfungsketten stattfinden. Es soll sichergestellt werden, dass das erarbeitete Wissen und die gemachten Erfahrungen auch über den Zeithorizont der BBO25 hinaus verfügbar sind. Dazu arbeitet die BBO25 eng mit Institutionen und Organisationen zusammen, die in diesem Bereich tätig sind.

3.3 Termine, Vorgehensplan, Organisation, Zuständigkeiten

Die BBO25 ist am 1. Januar 2021 mit einem Vorprojekt gestartet, das über einen Ausgabenbeschluss der WEU finanziert wird. Darin wurden die Ausgangslage im Kanton Bern erfasst, eine Marktanalyse durchgeführt und Teilprojekte definiert. In der anschliessenden Konzeptphase wurden die entsprechenden Detailkonzepte für die Teilprojekte entworfen und ausgearbeitet sowie erste Pilot- und Testdurchläufe durchgeführt, um Erfahrungen für die eigentliche Umsetzung zu sammeln. Die Umsetzungsphase sowie das Controlling und der Projektabschluss sind Gegenstand des vorliegenden Finanzierungsantrages für die Jahre 2022-2025. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die zeitliche Abfolge der verschiedenen Projektphasen der BBO25:

	2020				2021				2022				2023				2024				2025			
Initiierungsphase																								
Vorprojektphase																								
Konzeptionsphase																								
Umsetzungsphase																								
Controlling & Abschluss																								

Auftraggeberin der BBO25 ist die WEU. Die Trägerschaft der BBO25 bilden vorerst die gleichen Institutionen und Organisationen, die sich bereits für die «Berner Bio-Offensive 2020» engagiert haben. Diese Trägerschaft besteht aus dem Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) mit dem INFORAMA, den Bärner Bio Bure, dem Berner Bauern Verband, der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (BFH-HAFL) und Bio Suisse. Eine auf die Teilprojekte bzw. Kernstücke abgestimmte Trägerschaft wird im Laufe des Jahres 2021 neu aufgestellt.

Aktuell beteiligt sich die Trägerschaft insbesondere in Form von Fachwissen und Netzwerk an der BBO25. Im Wesentlichen hat die Trägerschaft eine beratende Funktion. Das LANAT (INFORAMA) setzt in Absprache mit der Trägerschaft einen Projektausschuss ein, der die Steuerungs- und Controllingaufgaben im Projekt wahrnimmt. Er begleitet das Projekt eng und wird von der Projektleitung regelmässig über die Projektfortschritte informiert. Bei strategischen und operativen Entscheiden werden bei Bedarf Soundingsboards, bestehend aus Mitgliedern der Trägerschaft sowie Experten und Expertinnen, hinzugezogen. Die Beteiligung von Mitgliedern der Trägerschaft für die Tätigkeiten im Projektausschuss und in den Soundingboards liegt in der Grössenordnung von 150 Arbeitstagen. Die Entscheidungskompetenzen liegen beim LANAT (INFORAMA).

Die Projektleitung obliegt dem Geschäftsführer der Berner Bio-Offensive. Er ist beim LANAT angestellt und für das INFORAMA tätig. Es ist vorgesehen, namhafte Projektarbeiten an die BFH-HAFL zu vergeben und über den vorliegend beantragten Ausgabenbeschluss zu finanzieren. Die BFH-HAFL vereint die zur Projektumsetzung nötigen Fachkompetenzen in idealer Weise.

4. Verhältnis zu den Richtlinien der Regierungspolitik und anderen wichtigen Planungen

Der Regierungsrat hat in den Richtlinien der Regierungspolitik 2019-2022 als strategisches Ziel 5 festgehalten, dass der Kanton Bern gute Rahmenbedingungen für Zukunftstechnologien und Nachhaltige Entwicklung schafft. In diesem Kontext sollen konkrete Projekte im Bereich der nachhaltigen Ressourcennutzung realisiert werden. Die «Berner Bio-Offensive 2025» entspricht explizit einem derartigen Projekt, indem durch den interdisziplinären Ansatz der Offensive gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung geschaffen werden («Engagement 2030», Projekt 5.2).

5. Auswirkungen auf Finanzen, Organisation, Personal, IT und Raum

In der beiliegenden Dokumentation «Inhaltlicher Auszug der Projektdokumentation» sind die Inhalte der Teilprojekte sowie die damit verbundenen Arbeiten und Kosten detailliert dargelegt. Daraus ergibt sich folgender Finanzierungsantrag:

Vorprojekt- und Konzeptionsphase	CHF	490'000
Gesamtprojektmanagement	CHF	346'000
Teilprojekt Innovative Geschäftsmodelle und Produkte	CHF	857'000
Teilprojekt Netzwerk und Kooperation	CHF	249'000
Teilprojekt Ernährung	CHF	558'000

Teilprojekt Marketingkommunikation	CHF 287'000
Teilprojekt Wissens- und Innovationsförderung	CHF 200'000

Für die Ausgabenbefugnis massgebende Kreditsumme gemäss Art. 143 FLV **CHF 2'987'000**

./ Direktionsbeschluss der WEU vom 18. September 2020 für die Vorprojekt- und Konzeptionsphase - CHF 490'000

Zu bewilligender Kredit **CHF 2'497'000**

Diese Ausgaben sind im Aufgaben- und Finanzplan 2022 bis 2024 eingestellt. Der Betrag für das Jahr 2025 ist Gegenstand der laufenden Finanzplanung. Die Ausgaben werden schwergewichtig über das Konto 313200 «Honorare externe Berater / Gutachter / Fachexperten etc.» abgewickelt.

Für die Mittelverwendung ist das LANAT zuständig und verantwortlich, gegebenenfalls nach vorgängigen Abklärungen und Rücksprachen mit der Projektträgerschaft (vgl. Ziff. 3.3).

Die BBO25 wird grundsätzlich keine Fördergelder für einzelbetriebliche Projekte ausrichten. Die BBO25 unterstützt vielmehr durch Fachwissen, Projektmanagement-Tätigkeiten und Vernetzung der einzelnen Akteurinnen und Akteure. Sie sieht sich in der Rolle einer Wegbereiterin und Impulsgeberin.

Personell liegt die Projektleitung beim LANAT (INFORAMA). Die mit den Teilprojekten verbundenen Management- und Umsetzungsaufgaben werden extern vergeben, wobei die BFH-HAFL als geeignete Partnerin im Vordergrund steht. Die BBO25 hat demnach keine direkten personellen Auswirkungen. Auch auf IT und Raum des Kantons Bern hat die BBO25 keine direkten Folgen.

6. Auswirkungen auf die Gemeinden

Die BBO25 verspricht sich massgebende Impulse für den Biolandbau im ganzen Kanton Bern. Die Förderung der regionalen Wertschöpfungsketten und die Vernetzung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure entlang der Wertschöpfungsketten können zu einer Belebung der Gemeinden beitragen und deren Wertschöpfung und Wirtschaftskraft im Sinne der nachhaltigen Entwicklung längerfristig verbessern.

7. Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft

Die BBO25 ist auf alle drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung in der Land- und Ernährungswirtschaft ausgerichtet. Mit der Bio-Offensive werden ökologische Mehrwerte geschaffen, die sich im Sinne einer win-win-Situation auch auf wirtschaftliche und soziale Parameter positiv auswirken sollen. Der Ausbau von Angebot und Nachfrage bei Bio-Produkten entspricht einem gesellschaftlichen Bedürfnis und politischen Willen.

8. Antrag

Die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion beantragt dem Regierungsrat, dem vorliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen und das Geschäft dem Grossen Rat zur Genehmigung zu unterbreiten.

Beilage

– Inhaltlicher Auszug der Projektdokumentation